Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

133 (9.6.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 133. II. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 9. Juni 1892.

Kiel - Kronstadt.

Karlsruhe, 7. Juni.

Wie schon an anderer Stelle gemeldet, besprechen die hervorragenden russischen Blätter, so der Grashdanin und die Nowoje Wremja, die Kieler Begegnung wohlwollend und halten sie sogar für eine große geschichtliche Begebenheit. Die Wichtigkeit des Ereignisses liege darin, daß es eine feste Stütze für die Dauer des allgemeinen Friedens, dessen Alle bedürften, darstelle. Die Leidenschaften würden sich legen, man sei des nervösen Lebens in der äußeren Politik satt. Auch wir haben schon neulich zum Ausdruck gebracht, daß die Begegnung der Herrscher zweier so mächtiger Reiche niemals politisch belanglos sein kann. Doch sind wir andererseits auch weit entfernt, diesem Umstand eine übertriebene Bedeutung beizulegen, wenn auch immerhin ein Händedruck zwischen dem deutschen und russischen Kaiser schwerer für die Geschicke Europas in's Gewicht fallen dürfte, als alle noch so geräuschvollen Verbrüderungsszenen zwischen französischen und czechischen Studenten. Daran werden nüchtern urtheilende Leute nicht zweifeln! Wenn dem gegenüber die französischen Blätter ihren Lesern wiederholt in der letzten Zeit die Versicherung gegeben haben, daß die Kieler Zusammenkunft nichts als eine Höflichkeit bedeute, und mit der Verbrüderung, wie sie in Kronstadt stattgefunden, nicht im Geringsten zu vergleichen sei, so könnten sie ihre Ansicht durch die unerwartete Ankunft des russischen Großfürsten in Nancy noch bestärkt finden und um so verständlicher dürfte folgende Ausführung der Allgemeinen Zeitung über die Bedeutung Kronstadt's für Frankreich erscheinen: Die gesammte europäische Lage, sowie der Gesammtkarakter der französisch-russischen Beziehungen, so schreibt das Blatt, können durch nichts treffender gezeichnet werden, als durch die Thatsache, daß Kronstadt eigentlich kein politisches Ereigniß, sondern ein Börsenmanöver war, hervorgegangen aus dem Umstande, daß das Pariser Haus Rothschild sich im vorigen Frühling den russischen Anleiheversuchen gegenüber ablehnend verhielt. Man war in Deutschland geneigt, diese Ablehnung auf die Rechnung der russischen Judenverfolgungen zu setzen. Diese Auffassung dürfte nicht zutreffen. Die genannte Pariser Firma war eben frühzeitiger und besser als viele andere Stellen in Europa über die für Rußland zu gewärtigende Mißernte und die damit unabweislich verknüpfte Hungersnoth unterrichtet. Die Judenverfolgungen spielten dabei höchstens in so weit eine Rolle, als die verfolgten und ausgewiesenen Juden wohl das Ihrige dazu beigetragen haben, ihre mächtigen Pariser Glaubensgenossen über die Verhältnisse in Rußland aufzuklären. Die russische Finanzverwaltung gerieth dadurch in die übelste Lage. Geld mußte beschafft werden, die mißlichen Ernteaussichten ließen sich der Oeffentlichkeit gegenüber nur noch auf einige Wochen verbergen, der Pariser Vertreter des Finanzministers Wyschnegradski erklärte jedoch auf Grund ihm zugegangener guter Informationen, daß eine russische Anleihe in Frankreich nur noch möglich sei, wenn man ihr ein vaterländisches Mäntelchen umhängen könne. Man nennt den Direktor des Credit Lyonnais und noch andere, nichtfranzösische Persönlichkeiten als in dieser Richtung besonders thätig; von ihnen ging der Vorschlag einer großen Verbrüderungskundgebung aus. Herrn Wyschnegradski fiel die sehr schwierige Aufgabe zu, den Czaren auf die ihm in dieser Kundgebung zugedachte Rolle vorzubereiten und ihn damit zu befreunden. Kaiser Alexander wollte von der Sache Anfangs durchaus nichts wissen, nur der kategorische Imperativ des Finanzministers: „Aber, Majestät, wir müssen das Geld haben und können es anders nicht bekommen", vermochte ihn zu bestimmen, zumal damit die Versicherung verknüpft ward, der Czar habe in der Sache nichts weiter zu thun, als die Franzosen huldvoll zu empfangen, das Andere werde sich dann schon von selber machen. Also geschah es. Dies ist die Geschichte von Kronstadt und der vorjährigen russischen Anleihe.

Die französische Regierung und die französischen Besitzer russischer Werthe haben somit ein gleiches Interesse, den Kurs der russischen Papiere in Paris durch Kiel nicht beeinflussen zu lassen, man darf daher darauf vorbereitet sein, daß von Paris aus alsbald eine ganze Reihe von „Enthüllungen" ihren Weg durch die europäische Presse nehmen werden, welche mit ihren Erfindungen lediglich den Zweck verfolgen, die Begegnung in Kiel zu diskreditiren oder doch wenigstens als für die französischen Interessen gleichgiltig darzustellen. Gegen diese Ausstreuungen, die keineswegs ausschließlich in französischen Blättern erscheinen dürften, sollte man daher in Deutschland auf der Hut sein.

Deutsches Reich.

♂ **Berlin**, 7. Juni. Der Herzog von Anhalt hat den Staatsminister Dr. v. Koseritz zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt. — Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Generalkonsuls in Kapstadt, v. Treskow, zum Gesandten bei der Republik Chile. — Der 5. allgemeine deutsche Neuphilologentag ist heute in Berlin zusammengetreten. Der Kaiser hat dem Kongreß 2000 M. bewilligt, durch welche Spende die Herausgabe einer inhaltlich werthvollen Festschrift ermöglicht wurde. — Ebenfalls heute in Berlin zusammengetreten ist der Gymnasialverein, der 2600 Freunde der humanistischen Bildung in allen europäischen Kulturländern umfaßt. Den Hauptpunkt der Verhandlungen dieses Kongresses bilden die neuen preußischen Lehrpläne.

Berlin, 7. Juni. Die Gerüchte über die Aussöhnung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck wollen nicht verstummen, wenn auch die Blätter, die dieselben verbreiten, die Verantwortung abzulehnen suchen. Neuerdings meldet die Schles. Ztg: „Von einem sonst zuverlässigen Berliner Korrespondenten geht uns die nachstehende Meldung zu, die wir, da sie sich auf ihre Richtigkeit nicht kontroliren läßt, unter allem Vorbehalte wiedergeben. Unser Gewährsmann schreibt: „In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß an Allerhöchster Stelle die Absicht bestehe, den Fürsten Bismarck zum Präsidenten des Staatsraths zu ernennen." Wir bemerken hierzu, daß der nachmalige Kaiser Friedrich als Kronprinz bis zu seiner Thronbesteigung das Präsidium des Staatsraths innegehabt hat und daß diese Stelle seit dem Tode Kaiser Wilhelms I. nicht wieder besetzt worden ist. Als Vizepräsident des Staatsraths fungirte bis zu seinem Rücktritt Fürst Bismarck; auch diese Stellung ist seit dem Frühjahr 1890 bis jetzt vakant geblieben." Wir erledigen uns der Pflicht, die Leser von diesem Gerücht in Kenntniß zu setzen, das nicht gerade an großer Wahrscheinlichkeit leidet.

Berlin, 7. Juni. Der Kaiserbesuch in Kiel wird verschieden beurtheilt. Die Voss. Ztg. bleibt nach wie vor dabei, daß die deutsche Nation den Gegenbesuch des russischen Kaisers in der Hauptstadt seines Gastgebers erwartet habe. Sie versteht auch heute die Zusammenkunft von Kiel nur unter der Voraussetzung, daß der Czar einen späteren Besuch Berlins in sichere Aussicht gestellt habe. Andernfalls widerspräche das Entgegenkommen des deutschen Kaisers den berechtigten Empfindungen und den begründeten Wünschen des Volkes. Andererseits glaubt der Reichsbote, aus dem Umstande, daß der Besuch in Kiel und nicht in Berlin oder Potsdam stattfindet, schließen zu können, daß die Zusammenkunft mehr als eine bloße Höflichkeitsvisite zu bedeuten habe. Daß die Begegnung der beiden Kaiser zeitlich mit den russen- und czechenfreundlichen Kundgebungen in Nancy zusammenfällt, wo Großfürst Konstantin, wenn auch nur kurze Zeit, zum Gegenstand exaltirter Begeisterung geworden ist, wird von den Blättern theils als ein Spiel des Zufalls, theils als ein politischer Schachzug hingestellt.

Berlin, 7. Juni. August Bebel hat ein neues Buch unter dem Titel „Geschichte der deutschen Sozialdemokratie" vollendet, welches im nächsten Monat ausgegeben werden soll. Das Schlußkapitel enthält eine scharfe Polemik gegen die „Unabhängigen" und die Anarchisten. Die Unabhängigen haben sich schon zum Voraus zu rächen versucht, indem sie die Nachricht verbreiteten, Bebel sei — geisteskrank geworden! Der Vorwärts bezeichnet die Nachricht als gänzlich unbegründet und fügt hinzu, daß der Führer völlig gesund und munter aus London von einem Besuche bei Engels zurückgekommen sei und in Berlin weile.

Köln, 7. Juni. Pater Aurelian von Wemding stellte thatsächlich gegen die Köln. Ztg. Strafantrag wegen „Nachdrucks" (seines „Protokolls" der Teufelsbeschwörung!) Der verantwortliche Redakteur der Köln. Ztg. wurde heute im Vorverfahren vernommen und lehnte die Namensnennung des Einsenders des Aktenstückes ab.

Kiel, 7. Juni. Um 2 Uhr statteten, wie die Frkf. Ztg. ergänzend meldet, die beiden Kaiser mit dem Großfürsten Thronfolger und dem Prinzen Heinrich dem Panzerschiff Baden, dem Flaggschiff der Manöverflotte, einen Besuch ab. Sodann fuhren die beiden Kaiser nach dem Nord-Ostsee-Kanal und nach der Rückkehr von dort besuchten sie das Panzerfahrzeug Beowulf, dessen Kommandant Prinz Heinrich ist. Ebenso hat auch der Czar im Schlosse der Prinzessin Heinrich einen Besuch abgestattet. — Beim Besuche der Arbeiten des Nord-Ostsee-Kanals in Holtenau besichtigten der Czar und Kaiser Wilhelm das ganze Schleusenbauterrain, besonders die südliche Schleuse. Der Czar soll sich sehr anerkennend über die Großartigkeit der Anlagen ausgesprochen haben; wiederholt wurden die begleitenden Bautechniker zur Auskunft herangezogen. Die Fahrt ging bis Levensau theils schon in der neu ausgeführten Kanalstrecke.

* **Kiel**, 7. Juni. Der Czar verlieh Freiherrn von Marschall und General von Wittich den weißen Adlerorden, dem Grafen Waldersee den Alexander-Newsky-, Lucanus den Annenorden, ersteren mit Brillanten. Kaiser Wilhelm zeichnete die Mitglieder der russischen Botschaft und die Begleitung des Czaren gleichfalls durch Orden aus.

Aus Württemberg, 6. Juni. Zur Zeit erregt hier ein Fall von Maßregelung eines Pfarrers lebhaftes Aufsehen. Die Sache ist kurz folgende: Der protestantische Pfarrer lic. theol. Schrempf in Leuzendorf, Oberamts Gerabronn (württ. Franken), hatte sich geweigert, bei Taufen und anderen vorgeschriebenen Anlässen das apostolische Glaubensbekenntniß zu verlesen, gegen das er, sonst ein sehr christlicher Mann, mehrfache Gewissensbedenken hatte. Darüber gerieth die Gemeinde Leuzendorf in große Erregung; das Konsistorium sorgte zunächst für einen Stellvertreter des Pfarrers, versuchte auf diesen selbst vergebens eine väterliche Einwirkung und verfügte, wie verlautet, neuestens dessen Amtsentsetzung. Das Konsistorium stellte sich dabei auf den Standpunkt, daß die Verlesung des Apostolikums zur kirchlichen Ordnung in Württemberg gehört, daß Schrempf bei der Amtsübernahme diese Verpflichtung mit übernommen hat, und daß er, wenn er jetzt diese Verpflichtung nicht mehr zu tragen vermag, eben einfach rebus sic stantibus nicht mehr Pfarrer sein kann. Das klingt, wie die Sachen in der That liegen, eigentlich selbstverständlich, und es ist schwer begreiflich, daß man sich über diesen „Fall" so ereifert, wie es von demokratischer Seite geschieht. Daß die katholische Geistlichkeit sich beim Begräbniß Forckenbeck's nicht betheiligt hat, findet die demokratische Presse, in der sich zum Theil ein verkappter Jesuitismus breit macht, selbstverständlich; dem protestantischen Kirchenregiment aber spricht sie jedes Recht, auf seinem Schein zu bestehen, ab. Ob das apostolische Glaubensbekenntniß dem Bewußtsein und dem Glaubensinhalte des neuzeitigen Protestantismus entspricht, ist eine Frage, die damit gar nichts zu thun hat.

Aus Württemberg, 4. Juni. Wie sehr die nationalliberale Partei an Boden gewinnt, das zeigt der Besuch ihrer Versammlungen, die fortwährend unter großem Andrang abgehalten werden. Am letzten Sonntag fand, lt. Köln. Ztg., eine solche auf dem Michaelsberg im Zabergäu statt, zu welcher sich weit über 1000 Männer und Frauen — denn es war ein echtes Volksfest — aus Heilbronn, Bönnigheim, Kirchheim und den Landorten eingefunden hatten. Das neue Programm macht schon nach rechts hin Proselyten; der landesparteiliche Abgeordnete zur 2. Kammer, Professor Zipperlen von der landwirthschaftlichen Akademie Hohenheim, hat sich in einer Versammlung zu Bebenhausen für dieses Programm erklärt.

Ravensburg, 7. Juni. Der Oberschwäbische Katholikentag ist außerordentlich zahlreich besucht. Die heute angenommenen Anträge verlangen unter Anderem den konfessionellen Karakter der Volksschule, Zulassung der Männerorden und Regelung der römischen Frage.

Aus Elsaß-Lothringen, 6. Juni. Dieser Tage reiste Staatssekretär v. Puttkamer in Begleitung des Referenten für katholische Kirchenangelegenheiten, Ministerialrath Hamm, nach Berlin, um, wie der Schw. Merk. meldet, die gegenwärtig hier schwebende Klosterfrage zu erörtern. Außer dem in der Oeffentlichkeit sich wenig bemerklich machenden Trappistenkloster zu Oelenburg im Ober-Elsaß gab es bis vor Kurzem kein Männerkloster im Reichslande. Unter der Begründung, daß Priestermangel herrsche und daß Ordenspersonen als Aushilfgeistliche einem dringenden Bedürfnisse entsprechen, wurde dann behördlicherseits in den letzten Jahren die Genehmigung zur Gründung eines Kapuzinerklosters zu Sigolsheim bei Kolmar ertheilt. Bald darauf erfolgte die Errichtung eines solchen Klosters zu Metz. Neuerdings wird geplant, auch in Straßburg ein größeres Kapuzinerkloster ins Leben zu rufen. Da eine Bedürfnißfrage jetzt nicht mehr vorliegt und außerdem dem Bisthum Straßburg bereits die Sigolsheimer Niederlassung zur Verfügung steht, so darf man einigermaßen gespannt darauf sein, welche Entscheidung die Regierung treffen wird.

Straßburg, 7. Juni. Der Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes hat in Flensburg beschlossen, 1893 hier zu tagen.

Saarlouis, 7. Juni. Auf der Bergarbeiterversammlung in Völklingen sprach sich die Mehrzahl für die Beseitigung des sozialdemokratischen Vorstandes des Rechtsschutzvereins aus.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Juni. Aus Belgrad wird der Polit. Korresp. gemeldet, daß die serbische Regentschaft dem Kaiser Franz Josef zu dessen Krönungsjubiläum ihre ehrfurchtsvollsten Glückwünsche gesandt habe.

Wien, 7. Juni. Auf dem heutigen Sozialistentage wurde ein Brief eines Przibramer Arbeiters verlesen, wonach das zweckwidrige Vorgehen des Werkleiters die Ausbreitung des Brandes befördert habe; fliehende Arbeiter seien zur Arbeit zurückgeschickt worden. Letzteres wird von unterrichteter Seite bestritten. Die Werkbeamten setzten sogar ihr Leben ein, Arbeiter, die an die Gefahr nicht glaubten, zur Flucht zu bewegen.

* **Pesth**, 7. Juni. Zu der heute Vormittag stattgehabten Truppenschau erschien der Kaiser in Begleitung der Erzherzöge Karl Ludwig, Franz Ferdinand, Josef, Josef Augustin, des Prinzen Philipp von Koburg, sowie der Erzherzoginnen Maria Theresia, Klotilde und der Prinzessin von Koburg. Dem militärischen Schauspiele wohnten außerdem der Kriegsminister, die Militärattaches von Deutschland, England, Italien und Spanien bei. Der Verlauf der Heerschau war ein glänzender. Das zahlreich herbeigeströmte Publikum bereitete dem Kaiser einen stürmischen Empfang.

Frankreich.

Paris, 7. Juni. Der neue nordamerikanische Gesandte, Jefferson Coolidge, welcher am Sonntag hier angekommen ist, wird mit Ribot über den Abschluß eines neuen französisch amerikanischen Handelsvertrages verhandeln.

Italien.

Rom, 7. Juni. Die Abgeordnetenkammer nahm heute den Gesetzentwurf, betreffend die Unterstützung der Gemeinde Rom, an. Die Berathung der Vorlage über das Budget-Provisorium wird morgen beginnen; 24 Redner, darunter Bonghi und Sonnino, sind in die Rednerliste eingetragen.

Niederlande.

Amsterdam, 4. Juni. Sämmtliche Blätter drücken ihre ungetheilte Befriedigung über den herzlichen Empfang aus, welchen die beiden Königinnen sowohl Seitens des kaiserlichen Hofes, wie der Bevölkerung gefunden haben. Die meisten hervorragenden Blätter hatten besondere Berichterstatter nach Berlin geschickt, und wenn hier zuerst ab und zu die Meinung geäußert wurde, daß die Königinnen außer militärischen Schauspielen und Paraden kaum etwas Nennenswerthes in der preußischen Soldatenstadt zu sehen bekämen, so geht aus den begeisterten Berichten hervor, daß die Wirklichkeit selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen hat und daß die militärischen Schauspiele denn doch etwas mehr sind, als leeres, äußerliches Gepränge.

Großbritannien.

London, 7. Juni. Der Daily News wird aus dem Piräeus telegraphirt, daß laut Nachrichten aus Armenien in dem Bezirke Musch ein Aufstand ausgebrochen und die zur Unterdrückung ausgesandten türkischen Truppen geschlagen worden seien Die Bewegung greife angeblich um sich; die Telegraphendrähte seien zerschnitten.

London, 7. Juni. Von Rom wird, lt. Frkf. Ztg., die Nachricht verbreitet, daß Kardinal Lavigerie die Absicht habe, sofort von der britischen Regierung eine Entschädigung für die Zerstörung der Missionen in Uganda zu fordern; der Vatikan werde halbamtlich die Ansprüche desselben unterstützen. Natürlich kann die englische Regierung diese Forderungen nicht in Betracht ziehen, ehe sie des Hauptmanns Lugard Darstellung der Vorgänge kennt.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 4. Juni. Der Festjubel ist verklungen, die Hauptstadt trägt wieder ihr alltägliches Gewand und der Rausch und die Ermüdung, die das viertägige Fest der goldenen Hochzeit des Königspaares verursacht hatte, sind gewichen. Der Eindruck schon, den die Feste im Volke hinterlassen, läßt sich nicht verwischen und seine Wirkungen werden sich zweifelsohne in der Politik nachhaltig zeigen; denn das Fest war und bleibt für das Volk überwiegend politisch. Es war eine Musterung des konservativen Theiles des Volkes, eine Kundgebung der Anhänglichkeit an das königliche Haus gegen den Radikalismus und Alles, was ihm verwandt ist. Kopenhagen machte in jenen Tagen den Eindruck, als feierte es ein großes Familienfest, und der schlichte, aber großartige Volkszug von 54,000 Menschen am letzten Tage zeigte zur Genüge, daß alle Klassen und alle Stände daran theilnahmen. Die von allen Seiten aus dem Lande einlaufenden Nachrichten beweisen ferner, daß auch in der Provinz die Betheiligung an dem Feste überall sehr rege gewesen ist.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 7. Juni. Das am Samstag im Staatsrathe vom Kronprinz-Regenten und darauf dem Storthing zugegangene außerordentliche Vertheidigungs-Budget fordert 3,300,000 Kronen für die Bewaffnung des Heeres und 2,000,000 Kronen zu Minenmaterial für die Marine. Der Chef des Finanzdepartements theilte mit, daß 2,550,000 Kronen Ueberschuß früherer Jahre vorhanden seien, dieses Jahr würden 1,000,000 Kronen Ueberschuß erwartet. Der Baarbestand der Staatskasse betrug am 30. April 1,539,000 Kronen.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 8. Juni. J. Kais. Hoh. die Prinzessin Wilhelm von Baden ist gestern Abend 7 Uhr 36 Min. von Baden hier eingetroffen. — Se. M. der König Oskar von Schweden ist heute früh 2 Uhr 30 Min. nach Frankfurt weiter gereist.

⚹ **Pforzheim**, 8. Juni. Die Karlsruher Grenadierkapelle gab gestern Abend unter Leitung des Herrn Musikdirektors Böttge im hiesigen Musikverein ein Konzert in der Turnhalle, das einen glänzenden Verlauf nahm und der Kapelle, wie ihrem genialen Leiter stürmischen Beifall eintrug. Das reichhaltige Programm suchte durch seine Zusammensetzung jeder Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen. Die einzelnen Nummern wurden mit künstlerischer Vollendung vorgetragen und deren tadellose, fein abgestufte und farbenreiche Wiedergabe rechtfertigte den

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lebhaften Beifall. — Eine glänzende Huldigung erlebte kürzlich gelegentlich eines Konzertes im Stadtgarten Herr Böttge mit seiner Kapelle. Durch die meisterhaften Vorträge wurden die Zuhörer zur Begeisterung hingerissen, und der Gartenbauvereinsvorstand ließ am Schlusse des Konzertes Herrn Böttge als besonderes Zeichen der Anerkennung einen schönen Blumenstrauß mit einer Ansprache und einem Hoch auf denselben überreichen.

♁ **Freiburg**, 5. Juni. Wie weit es die Ultramontanen im Haß gegen die Nationalliberalen gebracht und wie einwirkend dieser auf das gemeine Volk ist, mag die Mittheilung folgenden Stückchens liefern. Gestern Abend 7¼ Uhr begab sich ein Arbeiter nach Hause und kam an anderen Arbeitern vorüber, die noch eifrig ihrem Geschäfte oblagen. Einer dieser Letzteren rief dem Vorübergehenden zu: „Schon fertig?", worauf dieser mit „Ja" antwortete. Auf die weitere Aeußerung des Ersteren: „Wir arbeiten bis 7½ Uhr", antwortete der Andere: „Des isch nationalliberale Zeit, wir sind ultramontan und arbeiten nur bis 7 Uhr!" Wir werden also wohl demnächst eine nationalliberale und eine ultramontane Zeiteintheilung hier haben!

‡ **Mosbach**, 6. Juni. Herr Stadtpfarrer und Dekan Spiegel wird wegen leidender Gesundheit demnächst unsere Stadt verlassen und gedenkt den Abend seines Lebens im Mutterhaus zu Freiburg zu verbringen. Herr Dekan Sp. war 34 Jahre hier thätig und hat durch sein jederzeit tolerantes Auftreten sich die Liebe und Hochachtung der ganzen Stadtgemeinde, jeder Konfession erworben. Mit peinlicher Gewissenhaftigkeit vermied er Alles, was den konfessionellen Frieden stören könnte. Diese edle Gesinnung wurde auch von hoher Stelle anerkannt. S. K. H. der Großherzog zeichnete ihn vor einigen Jahren durch Verleihung des Ritterkreuzes vom Zähringer Löwen aus. Wir rufen dem Scheidenden auch auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zu!

+ **Wieblingen**, 7. Juni. Am Pfingstsonntag, den 5. d., herrschte in Wieblingen ein reges Treiben. Der Gesangverein Germania, Legelshurst, der es lange schon verabredet und versprochen hatte, seinem ehemaligen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Emig, einen Besuch abzustatten, war an dem genannten Tage erschienen, um sein Versprechen einzulösen. Von dem Augenblicke an, da die munteren Sänger bei Oberlandes in Wieblingen einmarschirt waren, herrschte daselbst ein ungemeines Leben. Die Wieblinger Sänger und Bürger thaten ihr Möglichstes, um die werthen Gäste zu befriedigen. Nach fröhlichem Empfang and freudiger Feier des Wiedersehens in verschiedenen Lokalen des Ortes, wurde Abends ein Banket in dem genommirten Gasthof zum „Pflug" abgehalten, das die überaus zahlreichen Theilnehmer sichtlich befriedigte. Gesang folgte auf Gesang, Trinkspruch auf Trinkspruch, und nur zu bald mußte des Scheidens gedacht werden. Tags darauf, Pfingstmontag, machten die Legelshurster Sänger einen Abstecher nach Mannheim und Schwetzingen, wohin ihnen die Wieblinger Sänger gefolgt waren. Auch hier in Schwetzingen entwickelte sich ein ungemein reges Leben. Die sehr zahlreichen Besucher des herrlichen Schloßgartens vernachlässigten geradezu die eigenartigen Sehenswürdigkeiten des berühmten Schloßparkes, um die kräftigen Söhne des Hanauerland in ihrer kleidsamen Nationaltracht anzustaunen, deren eigen- und fremdartiges Aussehen wirklich berechtigtes Aufsehen erregte. Abends um 7 Uhr erfolgte schließlich der Abschied, woselbst die Legelshurster Sänger vom Bahnhof Schwetzingen aus ab- und in die Heimath zurückfuhren. Trotz theilweise ungünstigen Wetters war die Freude des Wiedersehens und des so schön verlebten Pfingstfestes auf beiden Seiten eine ungetheilte. Der treubiedere Oberländer im Verein mit dem heiteren, lebenslustigen Pfälzer hatte Töne gefunden, wie sie harmonischer nicht ausklingen konnten. Von nun an wird ein nicht erlöschendes Gedenken die Legelshurster und Wieblinger Sänger vereinigen und uns Wieblingern ein früheres oder späteres Erwidern dieses Besuches zur Herzenssache machen.

* **Aus Baden**, 8. Juni. Die Sektion Schopfheim des Schwarzwaldvereins hat dieser Tage beschlossen, mit dem Thurmbau auf der hohen Möhr alsbald zu beginnen. Es wird ein solider, etwa 25 Met. hoher Steinbau, dessen Kosten auf 5350 Mk. veranschlagt sind. — In Oeschelbronn wird seit dem 1. d. M. der 13 Jahre alte Karl Friedrich Seitz von dort vermißt. Furcht vor Strafe wird als Grund der heimlichen Entfernung angenommen. — In der Gemarkung Waldkirch wurden letzten Freitag zwei Drittel der Ernte verhagelt. Das starke Gewitter am vergangenen Freitag in den Gegenden von Hagnau, Wahlwies und Nesselwangen hat an den Feld- und Gartenfrüchten so erheblichen Schaden angerichtet, daß derselbe sich auf mehrere tausend Mark beziffert. — Die Stadtverwaltung Staufen hat die Errichtung einer Schwimmbadanstalt beschlossen.

Handelsnachrichten.

)-(**Würzburg**, 7. Juni. Der heutige Viehmarkt war wieder gut und mit sehr schönem Gangvieh betrieben, welches von den anwesenden norddeutschen Händlern und Landwirthen aufgekauft worden ist. Geschäft flau, Preise gedrückt. Es kosteten: Ochsen 1. Sorte 1000—1020 M., 2. S. 700—800 M., Stiere 1. S. 500—620 M., 2. S. 400—480 M. das Paar. Kühe 1. S. 220—320 M., 2. S. 170—210 M. das Stück. Kälber 46—50 Pfg., Hammel 48—50 Pfg., Schweine 49—51 Pfg. das Pfd. Fleischgewicht. Dienstag, den 14. Juni: Schafmarkt. Dienstag, den 21. Juni: Großviehmarkt.

⋈ **Karlsruhe**, 7. Juni. (Schlacht- und Viehhof.) In der letzten Woche, vom 30. v. bis einschl. 4. d. M., wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 180 Stück Großvieh und zwar: 35 Ochsen, 37 Kühe, 87 Rinder, 21 Farren, ferner 448 Schweine, 489 Kälber, 44 Schafe, 17 Kitzlein, — Ziege u. 6 Pferde. In den Viehhof wurden zum Markte eingebracht: 9 Stück Großvieh, 374 Schweine, 409 Kälber, 17 Schafe und — Kitzlein. Kaufpreis der Kälber 40—43 Pf. das Pfund lebend Fleischgewicht, der Schweine 54—56 Pf. das Pfund Schlachtgewicht und der Schafe 26—30 M. das Stück.

Mannheim, 7. Juni. (Produktenbörse. M.A.) Waizen Pfälzer n. 20.30—21, nordd. 00.00—00.00, russ. Sax. 21.25 bis 00.00, Azima 20.75—21, Girka 20.50—20.75, am. Winter 21—21.25, Tag. 21—00.00, rum. 00.00—00.00, Theod. 00.00—00, Kernen 21.00—00, Roggen, Pfälzer 19.00—19.25, nordd.—, russ. 20.00—00, Gerste hies. Gegend 16.50—17, Pfälzer 17.00—18.00, ung. 00.00—00, Haber, bad. 13.75—14.00, norddeutscher 00.00—00.00, russ. 00.00—00, am. Mais 12.50—75, Donau 13.50—00.00, Kohlreps, deutscher n. 26.50—00. Leinöl m. F. 47.00, Rüböl m. Faß 62.00. Erdölsatz fr. m. 20% Tr. 19.20, Weizenmehl Nr. 00. 35.50, Nr. 0: 32.50, 1: 30.50, 2: 29.50, 3: 28.00, 4: 26.00, Roggenmehl 0: 32.00, 1: 29.00. Stimmung: Waizen und Roggen unverändert, Gerste geschäftslos, Haber behauptet.

Mannheim, 7. Juni. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Juli 19.05, Nov. 19.05. Roggen für Juli 18.75, Nov. 17.10. Haber für Juli 14.10, Nov. 14.05. Welschkorn für Juli 12.10, Nov. 11.95. Stimmung —.

Mannheim, 7. Juni. (Viktualienmarkt.) Kartoffel der Ztr. 4.00—4.50 M., d. Pf. 4—5 Pfg.; Eier das Hundert 5.—5.50 Butter d. Pfd. 1.05—1.20 M.; Aepfel d. Ztr. 14—20 M., Birnen d. Ztr. 00—00 M., Zwiebeln d. Pfd. 10—12, Sellerie d. Kopf 8—10 Pf.; Kirschen d. Pf. 30—00 Pfg., Gurken das Stück 25—30. Spargeln das Pfd. 20—30 Pfg.; Weißkraut per Kopf 00—00 Pf.; Rothkraut d. Kopf 00—00 Pf.

Mannheim, 7. Juni. (Strohmarkt.) Wiesenheu der Ztr. 3.80—4.00 M., Kleeheu der Ztr. 4.00—4.50 M., Kornstroh der Ztr. 2.80—3.00 M., Gerstenstroh der Ztr. 1.80—2.00 M.

Mannheim, 7. Juni. (Fischmarkt.) Bräsem 40 Pf. d. Pfund, Hecht 1.35 das Pfund, Barsch 80 Pfg. das Pf., Aal 0.00 Mark das Pfund.

* **Magdeburg**, 7. Juni. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 18.30, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 17.40. Nachprodukte ausschl. 75° Rend. 14.55. Ruhig. — Brodraffinade I. 28.25. Brodraffinade II. 27.75. Gem. Raffinade mit Faß 28.50. Gem. Melis I. mit Faß 26.75. Stetig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Juni 13.22½ bez., 13.25 Br., für Juli 13.45 bez., 13.47½ Br., für August 13.62½ bez. u. Br., für Okt.-Dez. 12.75 bez., 12.77½ Br. Ruhig.

* London, 4. Juni. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 46⅞, ditto 3 Monate 47¼. — Zinn Straits, cash 100, ditto 3 Monate 99¾. — Blei spanisch 10 13/16, ditto englisch 11—. — Zink ordinary brands 22⅝, ditto spezial brands 23¾.

Städtisches.

□ **Karlsruhe**, 8. Juni. Gestern Nachmittag kam in einem Abort am Hauptbahnhof einem Herrn sein Geldtäschchen mit etwa 40 M. Inhalt, welches er daselbst aus Versehen nur wenige Minuten hatte liegen lassen, abhanden. — Eine anscheinend geistesgestörte Frau aus der Durlacherstraße stürzte sich gestern Nachmittag halbwegs Durlach in den Landgraben, konnte aber noch rechtzeitig von einem Domänenwaldhüter herausgezogen werden, worauf sie in das städtische Krankenhaus verbracht wurde. — Ein etwa 50 Jahre alter Mann aus der Steinstraße fiel gestern Abend beim Bahnübergang am Ettlinger Thor in Folge eines Schwindelanfalls zu Boden, so daß er sich im Gesicht stark verletzte und mittelst Droschke in seine Wohnung verbracht werden mußte.

Drahtberichte.

** **Berlin**, 8. Juni. Der Kaiser tritt die Nordlandsreise von Kiel aus am 29. d. M. an, nachdem er an den vorhergehenden Tagen den dortigen Regatten beigewohnt haben wird. Der Kaiser geht zunächst nach Bodoe, wo die Besichtigung des Saltenströns stattfindet, alsdann nach den Lofoten, wo der Kaiser Walfischjagden beiwohnt, einige Fjords besucht, so den Lagefjord und Ramensjord, dann über Drontjem zum Besuche von früher bekannten Fjords, wie Nord- u. Sognefjord, und zurück nach Wilhelmshafen, wo der Kaiser in den ersten Tagen des August eintrifft.

* **Berlin**, 8. Juni. Dem Vorwärts zufolge berieth die sozialdemokratische Fraktion der Stadtverordneten über die Betheiligung einiger Mitglieder an der Beerdigung Forckenbeck's und beschloß, es habe keine Veranlassung vorgelegen, Forckenbeck eine besondere Ehrenbezeigung zu erweisen. Bei vorheriger Besprechung würden sich alle sozialdemokratischen Stadtverordneten wegen Forckenbeck's gegen die Vertreter der Partei mehrfach geübten Verfahrens von der Beerdigung ferngehalten haben. Uebrigens lege die Fraktion dem Verhalten einiger Kollegen keine weitere Bedeutung bei, weil dadurch weder das Prinzip, noch die Interessen der Partei geschädigt würden. — Das Berl. Tagebl. meldet aus Wien, der von den Prager Studenten einberufene slavische Studentenkongreß wurde in einem geheimen Lokale abgehalten, und nachdem dieses von der Polizei entdeckt war, aufgelöst.

** **Berlin**, 8. Juni. Das Berl. Tageblatt kann in einem Privattelegramm aus Zanzibar die Nachrichten aus englischer Quelle über Mombassa bestätigen, wonach Emin Pascha gestorben sei.

** **Kiel**, 8. Juni. Die Manöverflotte und das Uebungsgeschwader salutirten heute früh acht Uhr vor der Kaiserstandarte auf dem Hohenzollern und gingen alsbald in See zur Vornahme einer größeren Uebung. Der Kaiser begab sich um 9½ Uhr an Bord des Bayern, welches den Geschwadern folgte. Darauf ging der Hohenzollern auch in See.

* **München**, 8. Juni. Gestern wurde hier die 33. Plenarversammlung der Historischen Kommission eröffnet. Statt des durch plötzliche Erkrankung verhinderten Präsidenten Siebel präsidirte Prof. v. Cornelius. An der Versammlung nahm eine Reihe von hervorragenden Gelehrten Theil. Uebermorgen ist der Schluß der Versammlung.

* **Wien**, 8. Juni. Der Sozialistenkongreß erzielte eine Einigung aller Parteischattirungen. Mehrere oppositionelle Redner erklärten, nur deßhalb selbständig vorzugehen, weil die zentralistische Leitung jede Führerschaft perhorreszire. Schließlich wurden die Anträge, betreffend das Hainfelder Programm über die gegenwärtige Taktik und die Erklärung der Prinzipien, genehmigt und durch Anerkennung der Gleichberechtigung der Frauen in der Partei und der Forderung nach Beseitigung der indirekten Abgaben und Einführung der progressiven Einkommensteuer ergänzt.

* **Pesth**, 8. Juni. Der Kaiser besuchte gestern Nachmittag den kranken Minister Fejervary. — Der Justizminister ist auf Urlaub in's Ausland abgereist.

** **Bern**, 8. Juni. Der Nationalrath genehmigte mit 85 gegen 13 Stimmen den Handelsvertrag mit Italien.

** **Paris**, 8. Juni. Die Morgenblätter sagen, der Besuch des Großfürsten in Nancy bekunde, welchen Werth der Czar darauf lege, Rußland die Freundschaft Frankreichs ungeschmälert zu erhalten. Die Kieler Begegnung, sagen die Debats, habe beruhigende Bedeutung, da der Czar kundgab, daß er korrekte Beziehungen zu Deutschland und Kaiser Wilhelm aufrecht halten wolle. Der Radikal meint, Rußland wollte durch die Kieler Begegnung bekräftigen, daß es in guten Beziehungen sowohl zu Frankreich, als zu Deutschland zu stehen wünsche.

* **Paris**, 8. Juni. Nach Meldungen aus Fez gehen 6000 Soldaten nach Tanger ab, um den Distrikt Audjera, wo von Rudehamana Unruhen hervorgerufen werden, zu besetzen. 2000 Soldaten werden voraussichtlich in Garnison in Tanger verbleiben. Der englische Gesandte widersetzt sich der Absicht des Sultans, Tanger zu befestigen und verlangt, daß ein Polizeikorps mit europäischen Offizieren in Tanger gebildet werde.

* **Rom**, 8. Juni. Fürst Odescalchi erhielt einen Brief, unterzeichnet: „Die Todesgruppe der Dynamitarden", worin er aufgefordert wird, eine Million Lire an einem bestimmten Orte zu hinterlegen. Die Polizei legte ein Packet dort nieder und verhaftete zwei mit Revolvern bewaffnete Individuen an dem Orte. Die Festgenommenen sind Anstreicher, 19, bezw. 20 Jahre alt und wegen Theilnahme an Arbeiterunruhen mehrfach vorbestraft. Sie bekannten sich als intransigente Anarchisten und erklärten, ihre Mitgenossen würden das Palais Odescalchi in die Luft sprengen.

* **London**, 8. Juni. Goschen erklärte in seiner in Hawkhurst gehaltenen Rede, in einigen Wochen würde die Wählerschaft einberufen, um sich über die Politik der Regierung zu äußern.

** **Kopenhagen**, 8. Juni. Der Czar kehrte um 10 Uhr Vormittags nach Kopenhagen zurück.

** **St. Petersburg**, 8. Juni. Bezüglich der Kieler Zusammenkunft schreibt das Journal de St. Petersbourg: Alle Friedensfreunde Europas werden in der Begegnung der Monarchen ein neues Pfand erblicken für die Aufrechterhaltung und Befestigung der friedlichen Lage, welche so augenscheinlich den Interessen Aller entspricht.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Juni. (Abendkurse.) Kreditaktien 272½, Staatsbahn 262⅜, Lombarden 77⅞, Disk.-Komm. 197.79, Aegypter 98—, Ungarn —. Gelsenk. 143.—, Italiener —. Gotthard —. Matt.

* **Berlin**, 8. Juni. (Schlußkurse.) Diskonto-Komm. 198.—, Dortmunder 67.70, Bochumer 129.50.

* **Paris**, 8. Juni. 3proz. Rente 98.85, 3pr. Portugiesen 27⅜, Spanier 66⅜, Türken 20.22, Banque ottom. 587, Ungarn —.— Rio Tinto 427.—. Banque de Paris 660. Schwach.

Verantw. Redaktion: In Vertretung: C. Macklot in Karlsruhe.

Geboren.

Karlsruhe, 3. Juni. Johanna Else Eugenie, V. Johann Chrstf. Moll, Tapezier; Lina Erna, V. Max Jellin, Buchhalter; Elisabeth Viktoria, V. Viktor Fehrenbacher, Heizer. — 4. Juni. Friedrich Ernst, V. Gottlob Wahl, Mechaniker; Bertha Mina, V. Heinr. Bockhorn, Heizer. — 5. Juni. Maria Josefa, V. Jos. Breitner, Wirth; Oskar, V. Christof Nagel, Bureaudiener; Willibald Franz, V. Willib. Schafhäutle, Billetdrucker.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 7. Juni. Itte, Gottlieb, von Durlach, Maurer hier, mit Johanna Merkel Wittwe von Bischweiler; Nafz, Adolf, von Stuttgart, Schreiner allda, mit Barbara Großmann von Dreihäuser. — 8. Juni. Meinke, Friedrich, von Memel, Privatmann hier, mit Sidonie Engelbach von Eckelshausen.

Gestorben.

Karlsruhe, 6. Juni. Jäger, Frieda, Schmieds Gattin, 29 J. — 7. Juni. Glaser, Otto, Schriftsetzer, 28 J. — 8. Juni. Friedrich, V. Fabrikdirektor Otto Bahls, 26 T.
Bellingen, 6. Juni. Vogel, Johann, früher Adlerwirth, 78 Jahre.
Heidelberg, 7. Juni, Küpper, Roland, 45 J.
Konstanz, 7. Juni. Baumbusch, Joh., 70 J.; Restle, Anna, geb. Fischbacher, 85½ J.
Lahr, 6. Juni. Zeh, Salomea, geb. Stolz.
Mannheim, 6. Juni. Kaufmann, Nathan, 73 J. — 7. Juni. Würzweiler, Gustav, 78 J.
Ueberlingen, 7. Juni. Bauhofer, Math., Medizinalrath, 80 Jahre.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsgraden
8	8	Mullaghm.	770	ONO	leicht	wolkenlos	17
	8	Aberdeen	771	S	leicht	heiter	19
	8	Christiansd					
	8	Kopenhag.	767	NW	schwach	bedeckt	16
	8	Stockholm	763	NNW	leicht	wolkenlos	18
	8	Haparanda	765	W	leicht	bedeckt	10
	8	Petersburg	760	W	leis. Zug	wolkenlos	12
	8	Moskau	756	NW	leis. Zug	bedeckt	16
	8	Cork	770	SO	schwach	heiter	17
	8	Cherbourg	770	ONO	mäßig	wolkenlos	14
	8	Helder	773	N	schwach	wolkenlos	12
	8	Sylt	770	N	schwach	Dunst	12
	8	Hamburg	770	NW	schwach	bedeckt	12
	8	Swinemde.	767	NNW	leicht	heiter	16
	8	Neufahrwf	766	NNO	leicht	wolkenlos	12
	8	Memel	764	NW	leicht	wolkenlos	13
	8	Paris	770	NO	schwach	wolkenlos	15
	8	Münster	769	NNW	leis. Zug	bedeckt	10
	8	Karlsruhe	768	NO	leicht	wolkenlos	15
	8	Wiesbaden	768	N	leis. Zug	heiter	17
	8	München	767	W	schwach	Regen	8
	8	Chemnitz	767	O	schwach	wolkenlos	13
	8	Berlin	768	NNW	mäßig	wolkenlos	17
	8	Wien	760	N	leicht	Regen	11
	8	Breslau	763	N	mäßig	bedeckt	12
	8	Ile d'Aix	765	O	frisch	wolkenlos	16
	8	Nizza	760	O	leis. Zug	wolkenlos	21
	8	Triest	760		still	bedeckt	16

(Uebersicht der Witterung.) Der hohe Druck hat sich von seinem heute über Großbritannien und der Nordsee gelegenen Kern aus noch weiter gegen das Festland herein ausgebreitet, so daß in Nord- und Westdeutschland Aufklären eingetreten ist, voraussichtlich ist dasselbe auch von Bestand. Im Osten des Reiches ist es unter der Einwirkung einer über der Balkanhalbinsel gelegenen Depression trüb und regnerisch.

(Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha, Prämien-Pfandbriefe. Ziehung am 1. Juni 1892. Gezogene Serien: I. Abtheilung. S. 37 44 76 100 104 189 264 340 376 416 417 516 520 523 559 800 839 884 900 913 1004 1016 1068 1094 1110 1120 1158 1209 1264 1348 1469 1472 1475 1517 1641 1678 1759 1858 1877 1941 1945 2044 2067 2153 2157 2174 2220 2231 2289 2315 2344 2357 2382 2458 2517 2558 2566 2590 2629 2709 2766 2855 2864 2868 2908. — II. Abtheilung Serie 3072 3183 3231 3521 3573 3601 3825 3862 3915 3924 4006 4025 4121 4162 4232 4304 4544 4594 4608 4631 4682 4697 4715 4744 4804 4955 4973 4984 5028 5088 5114 5125 5283 5307 5330 5344 5414 5495 5636 5649 5785 5912 5939 5976 6050 6163 6345 6460 6518 6774 6882 6937 6966 6971 7086 7088 7685 7734 7779 7805 7869. — III. Abtheilung rückzahlbar mit 10% Aufschlag: Lit. A. 67 69 241. Lit. B. 211 237 239. Lit. C. 41 76 108. Lit. D. 28 86 176, sämmtl. Nummern dieser Serien. Abtheilung IIIa rückzahlbar mit 10% Aufschlag: Lit A. 265 269 423 472 488 531 916 1053 1060 1227 1245. Lit. B. 340 342 424 561 656 677 788 87 945. Lit. C. 266 323 347. Lit. D. 273 282 294 310 491 672, sämmtl. Nummern dieser Serien. Abthl. IIIb rückzahlbar mit 10% Aufschlag: Lit. A. 111 157 313 367 428 612 623 874 881 1000. Lit. B. 162 231 428 433 646 660 699. Lit. C. 192 226. Lit. D. 42 302 331 410 467, sämmtliche Nummern dieser Serien. Abthl. IV rückzahlbar mit 10% Aufschlag: Lit. A. 148 241 372 498 509 512 524 618 639 732 801 832 854. Lit. B. 128 148 182 247 279 311 462 489 524. Lit. C. 87 131 167. Lit. D. 23 178 299 330 381 494, sämmtl. Nummern dieser Serien. Abthl. V rückzahlbar mit dem Nominalwerthe. Lit. A. 129 283 385 389 527. Lit. B. 20 186 214 391 579 745. Lit. C. 25 80 311. Lit. D. 178 386 407, sämmtl. Nummern dieser Serien. (Ohne Gewähr.)

Karlsruhe. (Großh. Hoftheater.) Donnerstag, 9. Juni. 81. Ab.-Vorst.: „Die Meistersinger von Nürnberg", in 3 Akten von Richard Wagner. **Anfang 5 Uhr.**

* Bremen, 7. Juni. (Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.) Werra am 6. d. M. in New-York angekommen; Ems am 7. d. M. in Bremerhafen angekommen; Lahn am 1. d. M. in New-York angekommen; München am 6. d. M. in Bremerhafen angekommen; Dresden am 30. v. M. in New-York angekommen; Darmstadt am 5. d. M. in New-York angekommen; Braunschweig am 2. d. M. in Baltimore angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Graf Bismarck am 4. d. M. in Bremerhafen angekommen; Köln am 6. d. M. in Antwerpen angekommen; Kronprinz Friedrich Wilhelm am 3. d. M. in Bahia angekommen; Baltimore am 4. d. M. in Montevideo angekommen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Nürnberg am 5. d. M. in Singapore angekommen; Kaiser Wilhelm II. am 6. d. M. in Bremerhafen angekommen; Hohenzollern am 7. d. M. in Colombo angekommen; Habsburg am 30. v. M. in Adelaide angekommen; Hohenstaufen am 3. d. M. in Aden angekommen.

Buxkin, Cheviot, Velour
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.75 Pfg. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private. Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl bereitwilligst franko. 354.7.4

Wasserversorgung Huchenfeld-Würm
bei Pforzheim.
2504.1 Das Ausheben und Wiedereinfüllen der Rohrgräben für obige Wasserversorgung, sowie das Aussprengen von Felsen und die Wiederherstellung der aufgebrochenen Straßenfahrbahn soll nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 7. Juni 1891 verdungen werden. Die Arbeit ist in folgende Loose eingetheilt:

Loos Nr.	Länge m	Felsen cbm	Fahrbahn qm
I.	650	20	—
II.	1350	700	550
III.	1480	250	—
IV.	1360	250	880
V.	995	180	880
VI.	1285	800	1400
VII.	1715	280	1800

Angebote auf die ganze Arbeit sind ebenfalls zulässig. Der Uebersichtsplan und die Bedingungen liegen auf dem Rathhause zu Huchenfeld zur Einsicht auf, auch ist die Linie, soweit sie nicht in Weg fällt, in der Natur ausgesteckt. Zu den Angeboten werden Vordrucke vom Bürgermeisteramt Huchenfeld an Uebernahmslustige abgegeben. Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
Montag, den 20. Juni, Vormittags 10 Uhr,
an den Gemeinderath Huchenfeld einzureichen, zu welchem Termine die Eröffnung der Angebote auf dem Rathhaus stattfindet.
Karlsruhe, den 4. Juni 1892.
Gr. Kultur-Inspektion.

Bad Neuenahr.
Saison vom 1. Mai bis 30. September. Ahrthal-Bahn.
Lithionhaltige alkalisch muriatische Therme, anerkannt bestwirkend bei chronischen Magen- und Darm-Katarrhen, Leberanschwellungen, Fettleber, bei Nieren- und Blasenleiden, Gallenstein, Diabetes mel., Gicht, Rheumatismus, Katarrhen der Respirations-Organe, Frauenleiden, mildlösend und zugleich den Organismus stärkend. Nur das Kurhotel (Omnibus an allen Bahnzügen, anerkannt sehr gute Verpflegung, mässige Preise), steht mit Bädern und Lesesaal in directer Verbindung. — Mineralwasser, Pastillen und Salz durch die Direction, Niederlagen und Apotheken zu beziehen. Prospecte gratis. 1879.7.4

Asphalt,
Dachpappen beste Qualität, Asphaltröhren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer,
Stuttgart,
Asphalt- u. Theer-Produkten-Fabrik. 2057.12.3

2497.3.1 Eine bestens eingerichtete, altrenommirte **Restauration in Karlsruhe**, in der nur besseres Publikum verkehrt, ist Familienverhältnisse halber **verkäuflich.** Zahlungsbedingungen günstig. Uebernahme nach Belieben. Sichere Existenz für einen tüchtigen Wirth. Selbstreflektanten wollen Anfragen unter **B. S. No. 5** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe**, adressiren.

Dampfmaschine
4—6pferdig, gut erhalten, mit Kessel sammt Zubehör oder Lokomobile, **zu kaufen gesucht.** Offerten sub **30728** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 2509

Bauführer
auf 3—4 Monate nach Buchen gesucht. Zeugnisse und selbstgefertigte Werkzeichnungen unter Bezeichnung der Gehaltsansprüche zu richten an 2500.2.1
Großh. Bezirksbauinspektion Wertheim.

Bautechniker-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher 5 Kurse der Karlsruher Baugewerkeschule besuchte und mit Bureauarbeit sehr vertraut, längere Zeit als Bauführer thätig war, sucht sofort oder später Stellung. Offerten abzugeben im Kontor d. Bl. unter Nr. 2507.2.1

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.